

REC'D
MICROFILMED
LOSURE ACT
AUG 9 1968
DOC. MICRO. SER.

XAAZ - Ks 763
XAAZ - 24766
29 March 1949
19P
Gen. (on 29. III. 1949.)

K. vor 1945 etwa 4 Wochen
in пленbahn in Haft und
ein danach - ausserwöhnliche
Schw. - frei

Nachrichtengruppe FITT/L:

Beher das Vorleben des Hr. Hugo K. I T T / L bis 1945

meldet mir ein Vd., dass er bis ca. 1938 Polizeikommissar in Wien und
während des Krieges Geschäftsführer einer Druckerei in Wien, sowie einer
Druckerei der Abwehr in Budapest gewesen sei. Ein anderer Vd., der unbe-
dingt glaubwürdig ist, meldet, dass er ca. 1941 oder 1942 in Wien im Ho-
tel "Bristol" in Gesellschaft des seinerzeitigen Präsidenten des Volks-
gerichtshofes, F. H. S. B. R., gesehen wurde. Damals weilte eine Komit-
tion des Volkgerichtshofes Berlin - Bellevuestrasse in Wien zur Erläu-
terung irgendeiner Prozesssache und wohnte im "Bristol". Abends wurde ein
Trinkgelage veranstaltet, bei dem FITT/L anwesend war. Den damaligen
Direktor des Hotels, F. H. S. T. (vom Hotelpersonal "der Vize" genannt)
war die periodische Anwesenheit von Volkgerichtshofennten stets äußerst
peinlich, aber er sah keine Möglichkeit den Leuten das Hotel zu verwei-
gern. S. A. T. ist ein Mensch, der mit dem jeweils an der Macht befindli-
chen politischen System keine Schwierigkeiten haben will. Er ist zuzuge-
ben, dass eine unfreundliche Haltung ausgerechnet gegenüber, für
S. A. T. persönlich von wenig Vorteil gewesen wäre. S. A. T. ging bei einem
seiner Besuche sogar so weit, S. A. T. mit "höflichem Zwang" zu einer Hin-
richtung einzulassen. Da S. A. T. am Abend dieser Einlassung völlig getrun-
ken war, konnte er am folgenden Morgen keine Entkränkung vorchieben, ohne
das die NK fallen F. H. S. T. zu erregen. S. A. T. kam von der Hinrichtung völlig
entnervt zurück und konnte sich drei Tage lang nur durch Alkoholgenuss
aufrecht erhalten. Sei bemerke ausdrücklich, dass keinerlei Beweise vor-
liegen, wonach FITT/L meritorisch mit einem oder anderen Volkgerichts-
hofungsgelegenheiten persönlich zu tun hatte. Während seiner budapester
Tätigkeit hielt ihn die Abwehr in Verdacht homosexueller Veranlagung.
Eine Frau erhielt den Auftrag, ihn "abzupuffen". Während sein Verhalten

Handwritten notes and stamps at the bottom of the page.

I

des Doppelspiels zu bezichtigen und im RSEA soll sogar der Plan herangereift sein, ihn zu beseitigen. Nach Kriegschluss haben die Sowjets anscheinend den Plan gehabt, KAULICH zu entführen. Er soll dann vorübergehend nach München übersiedelt sein und dort einige Zeit in U-Haft gewesit haben. KITTEL und KAULICH haben in vertraulichen Gesprächen durchblicken lassen, mit dem "Obersten" einem englischen Nachrichtenoffizier, in Verbindung zu stehen. Einer meiner Leute teilt mit, das KITTEL und KAULICH mit einem englischen Nachrichtenoffizier mit der Deckbezeichnung "ALTMANN" in Verbindung stünden, zumindest weile ALTMANN gelegentlich in Bad Ischl und sei vor einigen Monaten auch in Salzburg gewesen. Derselbe V. gibt an, das KAULICH keineswegs das volle englische Vertrauen genieße und in Verdacht stehe, mit den Russen zusammenzuspielen. Ziemlich einwandfrei scheint festzustehen, das KITTEL in regelmäßigen Zeitabständen nach London Paris und Kopenhagen reist.

KITTEL beschäftigt in seinem salzburger Betrieb einen gewissen G. R. O. H., einen ehemaligen Kriminal- oder Gestapobeamten. GROH ist eine etwas dickliche Erscheinung und hat den Habitus eines typischen "Körperer". Er soll erscheinend von den Russen in Wien verhaftet worden sein und sich als Agent anwerben lassen haben, um wieder die Freiheit zu erlangen. Er macht in Weinhandel und fuhr für KITTEL häufig mit PKW zwischen Wien und Salzburg hin und her. KITTEL soll in Salzburg auch enge Beziehungen zu einer kommunistischen Schiebergesellschaft unterhalten, die die Firmenbezeichnung "I. A. A." führt und deren Leiter ein gewisser ^H Lothar R. A. F. W. L. sein dürfte. KITTEL hat dem RAFFAEL die Möglichkeit gegeben, mit KITTEL's Gewerbetreiben Geschäfte zu tätigen.

In Innsbruck pflegt KITTEL äußerst engen Kontakt mit zwei offensichtlich I.'s, ohne Zweifel balkanischer Abstammung. Ungefähr Mitte Jänner 1949 wurde KITTEL beobachtet, wie er mit dem um 20 Uhr von Salzburg kommenden Schnellzug in Innsbruck eintraf und in der Ankunftshalle von diesen beiden I.'s mit Kisten begrüßt wurde, die über einen rein fremden, nichtlichen Verkehr hinwagten. Ob diese beiden I.'s

T

mit jenen zwei Ausländern identisch sind, denen KITTEL im Herbst 1947, von London kommend, am Gehsteig des Innsbrucker Hbf Pässe überreichte, ist nicht abzuklären, dürfte aber vieles für sich haben. In Innsbruck soll KITTEL ferner mit einem gewissen G. A. L. in Verbindung stehen, der angeblich zur Bundespolizeidirektion gehört, früher WEBERLY geheissen haben soll und ein grosses privates Haus führt, das mit seinem gewöhnlichen Einkommen als Kriminalbeamter nicht in Einklang zu bringen ist.

Abzuschliessen bitte ich folgende Gesichtspunkte in bezug auf KITTEL zu beachten:

a.) KITTEL war in übermenschlicher kurzer Zeit darüber im Bilde, daß der Agent G. A. L. in hiesiger Mission gewisse Mitteilungen über ihn gemacht hatte und KITTEL hat in einem hiesigen Kaffe von GABLER auch konkret angesprochen. Daraus geht hervor, daß ein dortantlicher MI-Austausch mit den eventuellen engl. Auftraggebern des KITTEL höchst behutsam erfolgen muss, damit KITTEL nicht überhaupt umgehend in Bilde ist. Der Zwischenfall mit GABLER beweist anscheinend, daß KITTEL ein ziemliches Britisches Vertrauen geniessen muss, was auch vielleicht dasselbe nicht für GABLER gelten.

b.) Über den BACHMANN werde ich eine Auskunft des obersten BACHMANN in Konstanz einholen. BACHMANN war während des Krieges ein besonderer VA des Admirals Schenk.

c.) Die Mitteilung über die Bekanntschaft des KITTEL mit BACHMANN und GILL mit dem Hotel Bristol erwähnten Vorgänge sind besonders vertraulich zu behandeln, da der betreffende VA als einziger darüber im Bilde sein kann, so daß bei der geringsten Indiskretion KITTEL auf diesen VA und dieser wieder nur auf mich zurückzuführen ziehen müsste.

*W. hat neuerlich in Sbj. die
Verhütung der weiteren Diffusion & Pöbelklausuren*

11

Nachrichtengruppe Hr. Wilhelm H O A T T L :

Einleitend ist mitzuteilen, das mein Vd die von irgend-
einer Stelle geschehene Indikation in einer Unterredung mit HOATTL
inzwischen wieder auszugleichen vermochte. Mein Vd konnte nämlich den
Nachweis führen, das HOATTL einer Reihe von Leuten Informationen über
Charakter, Aufgabekreis und Mitarbeiter der im Gmunden untergebrachten
Dienststelle gegeben hat.

Wie bereits mitgeteilt, verfügt HOATTL über höhere ameri-
kanische Deckung. Solgende Berichtigungen sind in diesem Zusammenhang
zu geben: Oberster Auftraggeber: Colonel G O S H A N K E, stellvertretenden
Leiter der militärischen Abteilung G - 2 der USA in Wien, mittel-
barer Vorgesetzter: Hr. L U S I E, JIC - Chef von Oberösterreich, unmit-
telbarer Vorgesetzter: Hr. K O N R A D O H, örtlicher JIC-Leiter in
Gmunden.

Von den früheren Mitarbeitern, Bekannten oder Vorgesetz-
ten HOATTLs ist Osterreichabannführer Werner G O L T S C H, angeblich mit
französischer Hilfe, flüchtig gegangen. Bis zu seiner Flucht war GOETSCH
in Lachen interniert. Ebenso ging Frau GOETSCH aus Vompberg bei
Schwarz/Tirol, um die gleiche Zeit flüchtig. Wilhelm H O A T T L sollte
sich im Altreich aufhalten. Seine Sekretarin, Frä. Elisabeth F A A H K A,
eine geliebte Brechauerin, lebt in München. G O E T S C H soll über ameri-
kanische Intervention von der österr. Behörden in Linz wieder in Frei-
heit gesetzt und aus der GOETSCH - Affäre herausgenommen worden sein.
Es besteht auch Grund zur Annahme, das er im Rahmen der GOETSCH-Organisa-
tion weniger an eine konspirative Tätigkeit gegen ~~gegen~~ Osterreich
dachte, als vielmehr H O A T T L als Knecht für sich ausnützen wollte.
Von den früheren Mitarbeitern hat er bis jetzt hauptsächlich im wesent-
lichen nur Hr. F R I E D R I C H I übernommen. Kurt F R I E D R I C H und
H R I E D R I C H haben wiederholte Angebote HOATTLs bisher abgelehnt. WELCH
unterhält noch die Verbindungen zu General K A T H E R I N E in Washing-

1) Bestätigung durch ... als ...
2) ...

11

ton und daneben solche zu Freiherrn Philipp von LAEGENHANS,
mit dem er von Bukarest her bekannt ist. LAEGENHANS ist mit de GASPERI
befreundet und weilt gelegentlich so. z.B. im heurigen Feber, in
Bregenz. Sein ständiger Wohnsitz ist Zürich.

Als HOETTL in Oesterreich auftauchte, stieß er zunächst
in den nationalen Kreisen auf größtes Mißtrauen, da man ihm seine
Zeugenschaft für den Nürnberger Prozess zum Vorwurf machte. Er gelang
seiner Geschicklichkeit, die Mißtrauence allmählich abzubauen und
heute nimmt er ohne Zweifel innerhalb des nationalen Lagers eine
Schlüsselstellung ein. In Deutschland wird er jedoch nach wie vor,
der radikalen Gruppe um G. H. D. K. A. I. L. R., wie von der gemäßigten
um L. A. U. T. A. K. A. M. I. K. abgelehnt. Ueber den Grad dieser Ablehnung
scheint sich HOETTL nicht ganz im klaren zu sein und ein massiver
Querschuss von deutscher Seite könnte ihn unter Umständen als poli-
tischen Faktor - und das will HOETTL sein - erheblich entwerten.
Eines der Hauptmerkmale seiner nachrichtendienstlichen Technik scheint
darin zu bestehen, zu erst geschickt zu erkunden, was seine Auftrag-
geber hören wollen, das heißt festzustellen, in welcher politischen
Richtung sich ihre politischen und militärischen Vorstellungen
am liebsten bewegen würden, und dann darauf in seiner Berichter-
stattung geschickt einzugehen. Er erteilt also Aufträge in der ge-
wünschten Richtung und verfaßt die eingehenden Berichte richtig
"aufzurichten". Diese Methode kann besonders gegenüber Ausland zu
vielen falschen Schlüssen führen, weil nämlich Leistung meines VL 50%
der Schlussberichte der wirklichen Sachlage nicht entsprechen. Eine
andere Methode, die HOETTL anwendet um bei den Nationalen als wich-
tiger Mann zu gelten, besteht darin, wichtigen Persönlichkeiten Me-
moranen usw. zuzusenden. So schickte er von Freising, Oberursel, usw.
Laufen Memoranden an die Gebrüder SCHULZ, die zwar nicht verlangt
worden waren, aber ihm die Möglichkeit böten, zu erklären, er stünde

II

mit den DULLES in Verbindung. Ebenso verschickte er Memoranden an den heutigen US-Gesandten RICHARDT usw. Politisch gehört er heute sicherlich zu den gemäßigten Nationalen und er steht auch der Kirche wie schon früher betont loyal gegenüber. Diese Vorteile werden aber durch seinen masselosen politischen Ehrgeiz übertroffen und ausserdem besteht die Frage, ob er, die hinter ihm stehenden nationalen Kreise amalgamieren kann.

Unter den Nationalen hält sich die zugkräftige Nummer unter der österreichischen SS, ^(Hd. Felix) ~~Dr.~~ LIKL R I B N E R, immer noch abteilt. RINKER der auch auf den österr. Sport einen grossen Einfluss hätte, hat sich durch sein „Impomierendes Verhalten“ gegenüber General JOLLING im Lager Glanbach im März 1947 einen grossen Namen gemacht. Besser liiert ist HOETTEL mit Dr. K E R, der in Glanbach die Gruppe um den ehemaligen Reichsnährstand um sich sammelte. Beziehungen bestehen ferner zu „Pape L A B G O T H“ in Goisern (O.Öe.) der immer noch über Anhang verfügt, sowie zur Gruppe der früheren Gauleiterstellv. W I E T E R T I G L E R von Salzburg und den ehemaligen Angehörigen der Reichsjugendführung, S O B I E D A R, ebenfalls Salzburg. Die beiden letzteren Gruppen sind jedoch auch von der ÖeVP angezapft, nämlich L E G O T H vom Leiter des ÖeVP - SL für Oberösterreich, S O B I E D A R (der wieder im Auftrag von Parteisekretär Dr. H A S T I E G L E R /Linz, Dr. S O B O L E F und Nationalrat Z. M A L T A arbeitet) die Gruppe W I T T E R T I G L E R von Salzburger Parteisekretär Dr. B A R T H A R.

Unter diesen Umständen stützt sich HOETTEL nach wie vor politisch auf Ulrich ^{ZR (16954)} K E A K K A T R und K O V A R I K. KASIMIR wohnt in Sauncen, Villa Marie-Luise, NOVAK in Sauncen, Orth 55, Villa Bauer. Hinsichtlich KASIMIR waren in letzter Zeit Bestrebungen im Gange, ihn bei HOETTEL abzuwickeln, jedoch waren sie bisher ohne Erfolg. Ein Brief KASIMIRs im Doppelstempel vor. Nach seiner Entlassung aus

x) SS-Sturmbf. oder OStuf., (massgeblich Juliputsch?) 38 Beschäftigung Bundes - Hauptstaats, Olympiasport, Antons Waller SS, letzter kasimirs Glasstab vom 19.11.47

II

Glassenbach vermittelt ihm die ehemaligen NS und ehemaligen SIS-
 Agenten Arthur von ^H G U L L E R B U R G und ^{ZR} Hermann V I L L E R S E
 beide Salzburg, eine Verbindung zum Salzburger SIS, wodurch KRAM-
 MAYR gegenüber den österreichischen Behörden abgedeckt wurde. Zum
 Dank dafür soll KRAMMAYR die beiden später beim SIS eingeschwärzt
 haben, zumindest behauptet, das HILBER, der im übrigen den Deck-
 namen Dr. ^{DH} SCHWARZ hat. Ebenso soll KRAMMAYR in der SOBELK-Affäre
 eine Doppelrolle gespielt haben. Er stand mit der Soucekrichtung
 in Kontakt, berichtete aber wahrscheinlich auf seine Weise an den
 SIS. Derzeit ist sein Hauptbestreben, mit Hilfe seines in der
 Schweiz erschienenen Buches möglichst populär zu werden. KOVARIK,
 früher Gebietsführer der NS für Wien, steht bekanntlich am linken
 Flügel der Nationalen, da er mehr sozialistisch, als national ist.
 Sein Einfluss auf gewisse Teile der ehemaligen NS ist unleugbar.
 Er hat Verbindungen zu Dr. J A N L I N E A / Wien, sowie zu seinem
 früheren Stabchef K O C H L, einem angeblichen früheren Polizei-
 major.

^H B O R C H A J N I C Y 32 (Wien I., Jakobergasse 4) ist
 mit HORTIS nach wie vor engstens befreundet. Die beiden weltan-
 schaulich ungefähr auf derselben Linie liegen, nur ist BORO univer-
 sitär gebildet und auch Kähler, wie HORTIS, ferner lange nicht
 von gleichen Ehrgeiz zerressen, allerdings finanziell weniger
 zahlbar wie HORTIS.

So den vorher erwähnten nationalen Gruppen wäre nachzu-
 tragen der LANGOTH (eh. Goitern) in Gassenbach allgemeines Anse-
 hen genoss, dagegen sein dortiger Vorgesetzter K A L D nicht von
 allen akzeptiert wurde. L. (Langoth?) gilt als anständiger Gross-
 deutscher. SINDLER TROIAN hat weniger Zugkraft, als die Sevi Salz-
 burg vermutet, da seine Schimpfen in Gassenbach über Hitler zu ce-
 nstrativ wirkte. Die Herren des R. Univer. ... an Univ.

II

Prof. K A S S I N H O P F E R usw. habe ich nicht. Neues erlernen.
 Laggen wurde mir mitgeteilt, dass ihr finanzieller Förderer
 bei den "Freien Östern", Nationalrat K A S S I T E R, im
 letzten Jahr eine Mission für den Kanzler in der Schweiz erledigt
 und nachher den Nationalen darüber Mitteilung gemacht habe. Der
 Mittelsmann der Österr. GeVf zu den Nationalen ^{HIV} ~~K A S S I T E R~~
 war vor 1938 ^{etc} Journalist in Salzburg tätig, illegaler SA-Führer
 und zuletzt im Stabe eines SS-Hauptsturmführers Verbindungsmann
 zwischen KAMBERGER und KANTAUER. Er ist kein geschulter
 Nachrichtermann, sondern nur eigentlich auf Aufgaben des SD -
 III (also Presse, Kunst usw.) ausgerichtet. Er unterhielt wohl
 gewisse Beziehungen zur MATSCHKE-Richtung, als er in Agram sass, kam
 aber über Agram nie hinaus. Seine Hauptfähigkeit bestand damals
 darin, bei Besprechungen zielicher in einen Papierkorb zu
 spucken. Seine Haupteigenschaft ist Leigheit. Gegen Kriegschluss
 stellte er sich mit einem tlichen Aktenbuch "chigen" bei den
 Amerikanern vor und empfahl sich als Spezialist für Jugoslawien.
 Im Lager Karmatzt geriet ein Aktenstück von ihm einem verbin-
 dungs- und Untersuchungs-offizier TITO in die Hände und man hatte
 annehmen könne ~~den Namen~~ zu decken. (Der Name dürfte KAMBERGER
 sein) er ist ein Schlingel der in haren ~~Stapleiter~~ von Linz,
 LEWIS, lebt jedoch von seiner Frau geschieden. Insofern nimmt
 man in r tion-ten Kreisen an, dass er KAMBERGER durch seine heuti-
 gen Verbindungen zur GeVf Österrreich geglückt sei, durch ein
 neurologisches Gutachten KAMBERGER aus der Welt zu reißen.

Nachrichtendienstlich hatte sich KAMBERGER vor allem
 noch nicht von der Meinung seiner nach Fronten geschleus-
 ten Gruppe erholt. Man sah er als veranlagt, die ungarische
 "SS" Gruppe um Dr. Karl ... abzuhalten in. Sutter er gibt
 erschwerlichen in der ukrainischen Frage zu. Laggen scheint

(... 10-12) ff

II

der den Decknamen Carlo ^{DA} ... führt. HASS ist klug, an-tan-ig,
 mehr ein Nachrichtenbearbeiter als ein - Beschaffer. Er war bei der
 Mussolini-Aktion am Gran Sasso dabei, verkrachte sich aber noch
 während der Aktion mit FORZANI und wurde Hb - VI (Hauptbeauftragter
 des Amtes VI der) anstelle des damals soeben erschossenen
 GROEBL, der bis dahin in Italien zuständig war. In Rom unterstand
 HASS dem Polizeiatteché KAPLER, in Berlin dem HOETTL, der bis kurz
 nach dem Mussolini-Unternehmen der Italien-Referat beim Amt VI lei-
 tete. Seit dieser Zeit bestehen die Beziehungen ^{zwischen} HOETTL und HASS.
 Später kam HOETTL von Berlin fort und wurde mit Sitz in Wien dem
 WAXER unterstellt, der den Balkan bearbeitete und HOETTL für Un-
 gern, Slowakei und Jugoslawien einstellte. Heute ist HASS Mitarbeiter
 des
 Murscharia M L O B S in Rom und gleichzeitig HOETTLs engster VZ in
 Italien, Albanien und Jugoslawien.-

Die Lage bei verschiedenen Substitutionsgruppen:

a.) Kroatische Gruppe: Ist abdringungsmäßig derzeit empfindlich geschwächt, da eine starke Gruppe, die im Auftrag KORTZL eingesetzt wurde, im letzten Jahr der UHA in die Hände gefallen ist. Anscheinend konnte sich die UHA in den Funkverkehr einschalten, ein Funkgerät erhitzen und die Leute enttäuschend nach Kroatien locken. Von den in ihren Händen blieb im wesentlichen nur Hr. V R K O V I C übrig, der in ... Wohnung wohnte vor längerer Zeit wurde an VIKOVIC am Sitz des Sekretariats der Kroat. Widerstandsbewegung bei Hallein ein Entführungversuch unternommen. VIKOVIC war im fraglichen Augenblick mit dem damaligen Sekretär der ... Bewegung G. ... zusammen und trank mit diesem zusammen ein ... unter dem Einfluss einer Droge verfiel er in Schlaf und wachte in dem Augenblick auf, als zwei unbekannte Männer gegen ihn mit einer Handwaffe gefesselt hatten. VIKOVIC, ein starker Mann, brachte die Kraft auf, seinen beiden Gebern gegen Schläge mit der freien Hand zu verzetzen und um Hilfe zu rufen. Die beiden Unbekannten ergriffen die Flucht. Aber nach ... blieb verschunden und man nahm an, dass zumindest er entfliehen sei. Vor drei Monaten ist er aber in Innsbruck gesehen worden und vor einigen Wochen konnte er sich an einen Vertreter in Oberösterreich mit ... anfragen und sich ... ob nach ihm gefahndet werde. ... in ... an VIKOVIC in ... Auftrag gekündigt zu haben. Seine Familie befindet sich in einer jugoslawischen Lager. Vielleicht handelt es sich um ...

b.) Österreichische Gruppe: In ... unter Führung von General ... mit ihrer ... in ... Bogen ... im ... Die ... ihre ... an ... in ... hat ... nach ... die ... gegen ... sind ... in ...

(c.) slowakische Gruppe: Ihre Zentren befinden sich in Braunschweig sowie in Karlsruhe. Ihre Führer führen zum Vertreter des Generalkonsuls einer autonomen Slowakei, dem früheren slowak. Außenminister Ir. B. S. K. Z. A. N. S. K. in Buenos Aires. Die slowakischen Flüchtlinge stehen heute zu 80% hinter ihm. Seine rechte Hand ist Ir. gen. K. L. H. S. B. H., früher slowak. Generalkonsul in Berlin, Bukarest und Madrid und jetzt - dank seiner Beziehungen - zu Avito FLOK im argentinischen Konsulat mit der Bearbeitung der Flüchtlingsfragen betraut.

Nach meinen VA-Spielen zwei Leute eine nicht ganz klare Rolle, nämlich der frühere Sekretär FLOK, Ir. K. U. A. I. K., und der Oberst Michale B. O. S. H. K. F. H. H. H. wurde auffallenderweise nur zu zwei Jahren in Freiburg verurteilt und konnte nachher sogar flüchten. FLOK eine sehr gut ausschende, große, elegante Erscheinung mit fließenden deutschen Sprachkenntnissen, vermutlich in der US-Zone westlich der Innviertel, entwickelt eine äußerst große Aktivität. Er sucht sich stark an die nationalen Gruppen in Oesterreich herauszuarbeiten, die ihn mit Vorzicht begegnen. Er ist auf alle Fälle ein Mann mit außerordentlichen Beziehungen. In den eigenen slowak. Kreisen hat er als Kampfkampfer viele Gegner, ganz abgesehen, dass er FWA misshandelt und daher von vornherein den Tito-Leuten misfällt.

(d.) Mazedonische Gruppe: Der Führer der bürgerlichen Mazedon. Emigration, Vencu B. I. S. S. I. T. O. S., lebt in Buenos Aires. Er ist in eine schwierige Lage geraten, da Mazedonien gegen TITO und gegen die Interessen der griechischen Regierung erzielt den Plan eines Mazedon. Mazedonien hegt und die FWA in Interesse TITOs und Griechenlands eine genau gegenteilige Tendenz verfolgen. In der Nähe M. I. S. S. I. T. O. S. dürfte sich Ante K. V. L. S. I. S. befinden, der mit M. I. S. S. I. T. O. S. befreundet ist und diesen in Zagreb während der Kriege eine Villa in seiner unmittelbaren Nähe zur Verfügung gestellt hatte.

Die heutige Rolle ehemaliger Mitarbeiter des CIC-Glasenbach:

* H O F B A U E R Kurt war in Glasenbach Mitarbeiter des Mr. A I C H T E R vom CIC. Er erklärte damals, von den Amerikanern in tatsächlicher Schutzhaft gehalten zu werden, da Polizeidirektor Hoirat H O L K Z gegen ihn persönliche Ressentiments hege. H O F B A U E R war bis Anfang 1938 Nachrichtenchef ^{des} Hauptmanns LEOPOLD um ein Mittelsmann zwischen Hoirat A I C H T E R und LEOPOLD sowie anscheinend auch zur Deutschen Gesellschaft. Im Zuge der Bereinigung der Affäre LEOPOLD - B(?)AV durch Hitler wurde H O F B A U E R im Februar 1938 durch die Gestapo in Berlin in Hausarrest gehalten. Heute arbeitet H O F B A U E R nachrichtendienstlich mit Mr. A I C H T E R weiterhin zusammen und ist auch stark in das WACHMANN-Geschäft eingeschaltet. Er reist viel nach Deutschland. Er ist außerordentlich klug und ein eiskalter Geschäftsmann, der die Politik nur unter merkantilen Gesichtspunkten sieht. Eine neugegründete Handelsgesellschaft sieht seine Frau ~~XXX~~ Berta als Teilhaberin. Mr. A I C H T E R ist örtlicher CIC-Chef von Hallein.

* F U R C H A N T Walter, ehemaliger Stabsoffizier der Landesbauernschaft in Wien (oder Niederösterr.) soll angeblich mit den Russen in Verbindung stehen. Beweise sind hierfür bis jetzt nicht zu erbringen. F U R C H A N T exponierte sich stark in Glasenbach zugunsten des CIC und fühlte sich sicherlich von diesen gegenüber der Österr. Behörden im Stiche gelassen. Er und seine Frau hatten große materielle Sorgen seit 1945 und wenn F U R C H A N T auf die kommunistische Seite umgeschwenkt ist, so ist das ein klassisches Beispiel für die Wirkungen des Verbotsgesetzes zugunsten der KP.

Mit F U R C H A N T soll auch angeblich das mit ihm gut bekannte Frä. L E N Z T umgefallen sein, die früher in Japan war. Sprechend englisch und leidlich Japanisch kann, im Kriege Sekretärin des Fraktionsrates DANTEL war und in Glasenbach im "Personal Office" eine große Rolle spielte.

Falls diese Nachricht über FURMAN T und IAN TALT stimmt, die übrigen beide heute in Wien leben sollen, so wäre es leicht möglich, dass sie unter dem Einfluss der mit ihnen bekannten Journalisten ^H SCHWARZKOPF herein. SCHWARZKOPF war anscheinend vor 1938 ebenfalls NS, gehörte später zur Widerstandsbewegung, fuhr in einem russischen Tank in Wien ein, wurde durch eine deutsche Granate verwundet, erhielt ein ehrenvolles russ. Schreiben, war dann an der Herausgabe der Zeitschrift "Frau aus Wien" beteiligt, stand mit KURASSOW in Verbindung, bekam Papiersonnenkontingente und wurde schließlich vom OIG vorbegeben nach Glasentbach gebracht.

OU - Agent Ing. ^H GOETZKOWSKA / Wien.

Univ. Prof. Dr. ^H L. J. L. U. B. aus Honnef am Rhein, Hauptstrasse 48, teilte mir in einer kürzlichen Unterredung in Lincau mit, dass er im Sept. 1948 einen Besuch eines ihm bis dahin völlig unbekanntem Ing. GOETZKOWSKA erhielt, der sich als Wiener vorstellte und sich auf einige gute Wiener Bekannte LADJUNA berief. (Ich bemerke informativ: dass LADJUNA der bekannteste europäische Paracelsum-Forscher ist und nachher die Lehrstühle für Geschichte der Medizin in Köln und Basel und ab 1938 in Wien inne hatte. Er wollte u.a. in Glasentbach, wurde jedoch von der zuständigen deutschen Sprachkammer in Honnef später in die Gruppe V (Entlastete) eingereiht. Die österr. Regierung gab ihm 1948 sein Gut in Mariental zurück. Er ist mit unserem Konrad Dr. B. V. B. B. T. S. R. gut bekannt.) GOETZKOWSKA unterhielt sich zunächst einige Stunden völlig barschlos mit LADJUNA, um schließlich mit der Frage herauszurücken, ob LADJUNA nicht wieder an die Wiener Univ. sollte. Als LADJUNA dies lebhaft bejahte, erklärte GOETZKOWSKA eine Vermittlung für möglich und auf einen von LADJUNA gefertigten Zettel zog GOETZKOWSKA sofort ungefähr sechs Dokumente aus der Tasche, darunter einen deutschen Interzonenausschnitt, einen Mitgliedsausweis der OIG und ein Dokument der "objektive" Kantar. Er ... den

Das ihn als kulturellen Verbindungsmann zwischen dieser Kommandatur und der tschechischen Regierung auswie, ferner verfügte er über haargenaue Personenangaben LEJUNKA. Nun erklärte LEJUNKA eine Vermittlung des GOETZKE ORFEL nur dann als akzeptabel, wenn sie von d. terr. Unterrichtsministerium bestätigt werde. Daraufhin wurde GOETZKE ORFEL merklich kühler, zeigte sich aber bereit die Sache weiter zu verfolgen. Etwa sechs Wochen später teilte er LEJUNKA auf einer Karte von einem in Deutschland Ort aus mit, die Angelegenheit LEJUNKA sei in sich in guter Entwicklung begriffen, nur wäre ein persönlicher Besuch in Wien durch LEJUNKA empfehlenswert. Nun setzte sich LEJUNKA mit BOBL/T... in Verbindung, der LEJUNKA von einem Heber schreiben der Bemerkungslinie dringend abriet. LEJUNKA ist der Meinung, daß sie Lusten auf seinen Namen gestossen sind, weil er 1928 dem tschech. Akademienmitglied Dr. K O B A K I die Herausgabe einer Geschichte der russ. Medizin in deutscher Sprache vermittelt hatte. Damals hatte sich KOBANKI von Krakau auf an LEJUNKA in dessen Eigenschaft als Präsident einer großen medizinischen Vereinigung in Deutschland gewandt. GOETZKE ORFEL ist ca 180 groß, hochschulter, gut geschnittenes Gesicht, dunkle Haare und spricht unleugbar Wiener Dialekt.

Nachrichtengruppe WILK - GAUF:

Diese Gruppe soll sicheres Vernehmen nach mit der Sammlung antikommunistischer Kräfte auf künftiger Bundestheorbasis beschäftigt sein. Während General ^W... , angeblich wh. Zell am See mehr mit Fragen der militärischen Organisation befaßt sei, habe Major GAUF ne-mittige Aufgaben zu erledigen. WILK und GAUF sollen legitimistisch eingestellt sein.

Der hiesige ^W... Leser Gruppe ist Graf Thun - Hohenstein von... er... Der Graf lief vor einigen Wochen einen... mit der Bitte... über seiner...
#

FRANK zu befragen. Ferner steht THUM mit dem früheren Flugkapitän F. T. A. K. von Bregenz in Verbindung.

Nachrichtengruppe STEINER - München:

Der ehemalige SS-Gruppenführer STEINER ist von den Amerikanern in München mit Nachrichtenaufgaben betraut worden. STEINER war im Weltkrieg I. Generalstabsoffizier von Auf und wurde 1938 Kommandeur der "Standarte Deutschland", der SS in München. Als SS-Gruppenführer genoss er den Beinamen "Der Reaktionsär", weil er verschiedene Einrichtungen der Wehrmacht in die SS übernehmen wollte. Er schlug z.B. offen vor, den deutschen Gruß in der SS abzuschaffen. Er lebte über jahrelang mit HITLER in Spannungen, ohne jedoch mit irgendeiner Hierarchengruppe zusammenzuspielen. Er war bekannt durch seine soziale Einstellung. Wenn ein Unterführer bei Inspektionen auf Befragen STEINERS über die Familienverhältnisse irgendeines Mannes keine Auskunft geben konnte, wurde er sofort abberufen. STEINER ist äußerlich eine sehr gute Erscheinung. Er verkörpert den Typ des korrekten deutschen Offiziers, jedoch ohne arrogant zu wirken. Er ist ein Mann von hervorragenden gesellschaftlichen Manieren, der immer rasch der Mittelpunkt ist.

Verbindungsmann STEINERS für Tirol dürfte der ehemalige Eichenlaubträger und SS-Historiker G. I. R. K. sein. G. I. R. K. ist zwischen 27 und 29 Jahre alt, ist in Rufftein gemeldet, aber oft in Innsbruck zu sehen. Er war einer der wenigen, der das Eichenlaub gegen den Protest MORZELS bekam. G. I. R. K. ist im Grunde genommen durchaus ernsthaft und sauber, nur liebt er das Geheimnisvolle und ist daher für den ND leicht zu fangen. Er braucht jemanden, zu dem er aufblicken kann, er muß geführt werden, sonst macht er leicht Blödsinn. In Glettenbach arbeitete er für RICHTER und exponierte durch ungeschickte Reden in einem bestimmten Fall

einer VI gegenüber den Russen. Nach seiner Entlastung beschäftigte er sich im vermutlichen Auftrage STALINS mit dem sogenannten "K K A - 14 H" (Republikanisches Korps Austria), einen von den US vorgehenden Migrationsverband, welcher hier von den Russen überrollen lassen sollte. Diese Sache schließt dann wieder ein, könnte aber bei einer Zuspitzung der internationalen Lage wieder aktuell werden.

Nachrichtengruppe GAHLAN - München:

Verbindungsmann hier sich vornehmlich auf ehemalige Arbeiterfreise sitzenden amerik. Stelle für Tirol ist Arthur F L O R I A I Innsbruck, Messengere 4 oder 6. Er hängt direkt an GAHLAN sowie indirekt über eine Offiziergruppe in Salzburg. FLORIAN Vater ist Oberstlt. a. D. und Bankbeamter, er selbst Hochschüler, ist aber bisher bei den meisten Prüfungen durchgefallen. Die Familie FLORIAN hat legitime Traditionen haben.

Die sozialrevolutionäre Dissidentenbewegung:

Ein AM teilt mir mit, dass in nächster Zeit die 1938 Funktionäre Karl H. K. und Ernst H. K. W. S. Z. sollen zu ar. in scharf streben können. K. H. K. und K. H. W. S. Z. seien scharfe Gegner von Helmer, Scharr, Littermann, Nigack, Poljak, Ohle und auch von Julius Deutsch. Der gleiche AM macht ferner im Rahmen der kommunistischen Bundesantifaschistischer Freiheit Kämpfer auf die ehemaligen Schutzbundesführer H. B. L. S. K., H. K. K., W. I. S. T. L., G. L. E. S. K., F. S. K. und Dr. Walter S. K. S. K. aufmerksam.

H. S. K. Klein, geb. 26.10.35 in Götzitz/Vibg. un. orthlin zustän. ig.
leig, rk. Holort, c.z. arbeitslos, fünfmal
Schwe. vortest. it.

SCHMILT Z, angeblich Hotelbesitzer in Seefeld, ist unbekannt.

Bekannt ist nur ein Adolf SCHMILT, geb. 20.1.18.

in Wien un. früher Besitzer des "Hotel Walchheim"

in Seefeld. War von 29.5.38. bis 10.8.39. un. von

Aug. 45 bis Okt. 45 in Seefeld polizeil. gemeldet.

Seither wegen Betrag in Haft, Landgericht Innsbr.

H. S. H. S. E. L. Kuno, geb. .8.1918 in Höchst, orthlin zustän. ig, rk,

leig, Lehrer, c.z. arbeitslos, wh. Höchst 470(8?)

Bezugsnehmer gewesen un. musste deswegen einrücken.

H. T. S. S. K. A. S. E. I., born name, ir. me. 26.10.04 in Vel. Kinkinde

in Jugoslavien geboren, rk, von 15.12.31 bis 4.5.33

in Linz, Herrenstr. 33 gemeldet, damals Sekundärarzt

bei den "Larmherzigen Brüdern" un. dann nach Graz,

Leonhardstr. 19 verzoogen.-